

„Wir helfen Menschen, selbstständig zu bleiben“ – AUW der Diakonie NAH e.V. ist in neuen Räumen

Mehr Platz und bessere Bedingungen für Gespräche: Das Ambulant Unterstützte Wohnen (AUW) der Diakonie NAH e.V. ist seit März in der Turngasse 7 in Hersbruck zu finden. „Wir fühlen uns hier sehr wohl. Wir haben mehr Platz und können Beratungen jetzt ungestörter durchführen“, sagt Sarah Rahm, Sozialpädagogin beim AUW. Beim Umzug aus der bisherigen Einrichtung in der Spitalgasse halfen auch Klienten mit.

„Das zeigt, wie sehr sich viele mit unserem Angebot verbunden fühlen“, berichtet S. Rahm. Das AUW unterstützt erwachsene Menschen mit Suchterkrankungen und/oder psychischen Erkrankungen wie Depressionen und Angststörungen dabei, möglichst selbstbestimmt zu leben. „Wir helfen Menschen, selbstständig zu bleiben“, beschreibt Sarah Rahm den Ansatz. Im Mittelpunkt steht „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Unterstützung richtet sich nach der individuellen Lebenssituation. Eine vollständige Abstinenz von Suchtmitteln ist keine Voraussetzung, wichtig ist jedoch die Bereitschaft zur Veränderung.

Aktuell begleitet das AUW 26 Menschen, darunter drei Frauen. Die Klientinnen und Klienten sind zwischen 26 und 71 Jahre alt. Die Unterstützung ist vielfältig: Das Team hilft unter anderem bei Behördenschreiben, Renten- und Jobcenter-Angelegenheiten, finanziellen Fragen, Arztbesuchen oder Antragstellungen. Im Mittelpunkt steht jedoch der Umgang mit den Auswirkungen der Suchterkrankung. „Wir arbeiten mit unseren Klientinnen und Klienten immer individuell an deren Zielen, egal ob es sich um den Wunsch nach Abstinenz oder den einer Reduktion des Konsums handelt. Daneben unterstützen wir aber auch bei der Vermittlung in weiterführende Hilfsangebote wie Entgiftungen, Langzeittherapie oder in die Suchtberatung,“ so S. Rahm. Auch der Aufbau eines sozialen Netzwerkes, Tagesstruktur, Beschäftigung und berufliche Perspektiven spielen eine wichtige Rolle.

Bei Bedarf arbeitet das AUW beispielsweise mit der Beschäftigungsinitiative Carisma zusammen und vermittelt in deren Arbeitstherapie-Angebot. Ein weiterer Schwerpunkt ist die soziale Teilhabe. Angebote wie Kreativgruppen, Spielenachmittag, Billard oder Boule schaffen Struktur und helfen, Isolation zu vermeiden. Neben der Begleitung in der eigenen Wohnung bietet das AUW auch Plätze in Wohngemeinschaften an. Im Stadtgebiet Hersbruck gibt es fünf Wohngemeinschaften mit insgesamt 18 Bewohnern. Menschen mit eigener Wohnung werden vom AUW im gesamten Landkreis begleitet. Die regelmäßigen Kontakte finden durch Gespräche im Büro, Hausbesuche, Telefonate oder Begleitungen zu Terminen statt. „Ein fes-

ter Bestandteil ist mindestens ein Gespräch pro Woche“, erklärt Rahm. In den Wohngemeinschaften werden auch praktische Alltagsthemen wie Hygiene, Putzen oder die Organisation von Diensten besprochen. Beim AUW arbeiten sechs Mitarbeitende, darunter fünf Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie eine Verwaltungskraft. Für die Zukunft wünscht sich Sarah Rahm Unterstützung für Freizeitangebote: „Wir würden uns über Bastelmaterialien oder Gutscheine hierfür freuen. Auch Eintrittskarten fürs Freibad oder Spenden dafür wären schön.“ Denn gesellschaftliche Teilhabe sei ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. „Es geht nicht nur darum, Probleme zu bewältigen, sondern auch darum, wieder Lebensqualität, Selbstbestimmung und Zufriedenheit zu gewinnen.“

Kontakt: ambulant-wohnen-nuernberger-land@diakonie-nah.de, Tel: 09151-8300755

Foto (Iris Lederer): Sarah Rahm (Diakonie NAH e.V) in den neuen Räumen in der Turngasse 7 beim Kickern. In dieser lockeren Atmosphäre öffnen sich viele Klientinnen und Klienten und es entstehen oft die besten Gespräche